

späterer „Remanieur“ Petrus als Protagonist hinzuerfunden habe. Akzeptabel ist die Emendation von Giovanni Orlandi (Mailand, Università Statale), wonach statt *Vellim <m>oraris* besser *Vellim <m>orar<er>is* zu lesen wäre.

G. S.

Marie-Luise WEBER, Die Gedichte des Gottschalk von Orbais (Lateinische Sprache und Literatur des Mittelalters 27) Frankfurt am Main u. a. 1992, Peter Lang, 342 S., ISBN 3-631-44803-1, DEM 89. – Die Dichtungen Gottschalks sind über mehrere Bände der Poetae der MGH verstreut und in Einzelfällen in der maßgeblichen Fassung auch anderweitig gedruckt. Leider vergibt die vorliegende Edition (Phil. Diss. Freiburg i. Br. 1991) die wünschenswerte Möglichkeit, alle bekannten Verse an einer Stelle zu vereinigen: Für die Verse aus Poetae 4,934 ff. *Quo ne tu missus doleas* wird lediglich auf die 1988 erschienene Publikation durch F. Rädle verwiesen (vgl. DA 46, 179), und weggelassen sind auch die Einzelverse (Poetae 6,105 f.), die Gottschalk in seine theologischen und grammatischen Werke eingefügt hat. Die beigegebenen Erläuterungen der Vf. zu Leben, Lehre, Stil und Verstechnik Gottschalks spiegeln in verständlicher Vorsicht die Ungewißheit hinsichtlich der Einzelheiten wider (stilistisch gipfend in dem Ausdruck „vielleicht ist es auch unwahrscheinlich, daß ...“, S. 30), enthalten aber auch Erwägenswertes („Sollte Gottschalk wirklich ausgerechnet nach Fulda Heimweh gehabt haben?“, S. 244). Die Änderungen am Text sind eher unbedeutend und ändern nicht das überkommene Bild der eigenwilligen Persönlichkeit. Eine ausführliche Auseinandersetzung mit diesen Änderungen nebst einigen bibliographischen Ergänzungen findet sich in der Rezension des Werkes durch Francesco Stella (Studi Medievali 3^a s. 33, 1992, S. 737–752).

G. S.

Nikolaus STAUBACH, Das Rätsel des Sedulius Scottus. Bemerkungen zu einer Neuausgabe seiner Carmina, Francia 21 (1994) S. 213–226, verbindet die Besprechung der Edition von Jean Meyers (vgl. DA 50, 691 f.) mit einem Forschungsüberblick.

M. S.

Walter BERSCHIN, Die Tituli der Wandbilder von Reichenau-Oberzell St. Georg, Mittellateinischer Jb. 29 (1994/5) S. 3–17, verbessert (nach neuen Restaurierungsarbeiten) die Lesung der Poetae 4 S. 1116 gedruckten Verse.

G. S.

Walter BERSCHIN – Johannes STAUB, Die Taten des Abtes Witigowo von der Reichenau (985–992). Eine zeitgenössische Biographie von Purchart von der Reichenau (Reichenauer Texte und Bilder 3) Sigmaringen 1992, Jan Thorbecke Verlag, 65 S., zahlreiche Abb., ISBN 3-7995-4165-9, DEM 16, enthält eine hübsch bebilderte Zusammenfassung der einschlägigen Nachrichten sowie Text und Übersetzung der MGH Poetae 5 S. 260–279 edierten Dichtung mit ma. Lesezeichen an Stelle einer modernen Interpunktion.

G. S.

Charles MUNIER, Pour une relecture de l'Ecbasis captivi, Revue des sciences religieuses 69 (1995) S. 202–215. – DERS., L'Ecbasis captivi et la querelle des investitures, ebenda S. 463–480. – Die Ankündigung einer französischen Übersetzung des Gedichts (ed. K. Strecker, MGH SS rer. Germ., 1935) wird verbunden mit einer quellenkundlichen Erörterung, die ganz im Sinne der von H.